




Die Grüt-ze

Winter 2019
Nr. 56

Liebe Eltern, Liebe Freunde, Liebe Leser,



Dieses Jahr hatte Meilenstiefel an, so scheint es. War nicht gerade eben noch Frühling? „Einmal umgedreht“ und schon ist das Jahr zu ende. Ein ereignisreiches Jahr geht zu ende, erfüllt mit vielen Ereignissen. Zeit das Jahr Revue passieren zu lassen: zwei, das Grüt prägende Menschen haben im Frühling diese Erde verlassen. Peter Linders, Pionier der anthroposophischen Heilpädagogik und Sozialtherapie im Grüt, verstarb mit 82 und Beat Debrunner, der als langjähriges Vorstandsmitglied dem Grüt durch seine klare und offene Art stets treu zur Seite stand.

Unser neues Logo mit dem Ginko Blatt wurde geboren und findet sich nun auch auf allen Produkten aus den Werkstätten wieder.

Der gut gepflegte Garten schenkte uns das ganze Jahr über eine reichhaltige Ernte für gefüllte Teller und Eingemachtes. Die vielfältigen Gemüse und Obstsorten mit ihren unterschiedlichen Geschmacksvarianten regen immer wieder zum Staunen an, für jeden ist etwas dabei, den Jahreszeiten entsprechend.

Neue Mitarbeiter und Auszubildende kamen das Team zu unterstützen, andere zogen weiter, um neue Wege zu gehen.

Der ehrwürdige Ginko Baum, neben dem Chalet, strahlte ein letztes Mal mit seinen gold-gelben Blättern vor dem blauen Herbsthimmel. Die Grütler haben sich schweren Herzens von ihm, zu Gunsten des Erweiterungsbaus, verabschiedet.

Und zu guter Letzt haben wir die Tradition des Oberuferer Christgeburtsspiel, als integratives Theaterprojekt, durch unser Schattenspiel von „der Legende der Christrose“ (nach Selma Lagerlöff) unterbrochen.

Sie sehen schon, an Geschichten, Eindrücken und Erfahrungen mangelt es im Grüt leben nicht. Die Höhepunkte des Jahres werden ganz unterschiedlich wahrgenommen. Da haben wir im Grüt 42 verschiedene Blickwinkel mit ebenso vielen Eigenarten und Bedürfnissen, die ins tägliche Leben einbezogen werden. keine einfache Sache denken Sie? Da haben Sie Recht! Im Grüt sind wir geübt darin, die vielen verschiedenen Menschen zusammen zu bringen, so, dass jeder sich mit seinen Fähigkeiten und Ressourcen einbringen kann. Miteinander Feste feiern, Herausforderungen gestalten, sich mit sich selbst und der Aufgabenstellung auseinandersetzen und vieles mehr, macht uns da ganz menschlich.

Das wünschen wir uns auch für das kommende Jahr, miteinander ein Stück Menschlichkeit zu gestalten.

An dieser Stelle möchten wir ganz besonders dem Team danken, das tagein tagaus sich der Intensität des Grützusammenlebens, in all seinen Facetten stellt. Auf Euch ist Verlass, ohne Euren engagierten Einsatz könnte das Grüt mit seinen besonderen Menschen nur schwer bestehen. Herzlichen Dank!

Die Weihnachtsausgabe ist für dieses Mal durch das Team zusammengestellt worden, da ich während der Schattenspielproben keine Redaktionsstunden anbieten konnte. Geniessen Sie nun die bunten Beiträge.

Wir wünschen Ihnen allen von Herzen Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Mit herzlichen Grüßen aus der Redaktion,
Ihre Maja Seifert Metz

Concerto in der Tonhalle

Von Manfred Groh und Therese Wickihalder

Die Tonhalle in Zürich ist ja ein besonderer Ohrenschaus Ort. Hier finden viele Konzerte statt, eigentlich. Sie wird schon seit Jahren renoviert und lange hat man überlegt, wo die Konzerte stattdessen stattfinden könnten. Eine Lösung musste her. In der Maaghalle wurde eigens dafür ein Konzertsaal eingebaut. Kenner sagen, dass die Akustik viel besser, als in der altwehrwürdigen Tonhalle sei... Davon haben wir uns persönlich überzeugt an einem Konzert Sonntag mit Manfred. Er weiss ja alles über diese Musik. Wir hörten verschiedene Musik, was mich sehr beeindruckt hat. Die Zürcher Symphoniker spielten Beethoven mit einer Pianistin aus Japan. Und die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz spielte etwas von Dvořák – Symphonie Nr. 6 D-Dur op. 60 und etwas von Grieg – aus Peer Gynt. Wirklich wunderschön. Musik zu hören und dann noch life ist jedes Mal wieder ein besonderes Erlebnis. Musik macht mich leicht und lässt die Sorgen vergessen.

Die Konzerte waren gut besucht und nur einige Plätze waren noch frei. Die Orchestermitglieder und alle Besucher waren festlich gekleidet und der Dirigent hatte sogar einen Frack an. Während des Konzertes war es ganz still und die Ohren waren gespitzt. Mit grossem Applaus bedankten sich dann die Zuhörer beim Dirigenten und dem Orchester.

Wir hatten einen wunderschönen Musik Tag! Danke!

Musik verbindet

Von Susan Lutz

Ich könnte über viele positive Ereignisse im Grüt berichten!

Eines ist mir aber besonders in Erinnerung geblieben: An einem schönen Sommerabend hatte ich Nachtwache. Schon am Morgen fragte mich Stephan, ob er am Abend seine Musikanlage nach draussen nehmen dürfe. Ganz nach dem Motto: Machen wir Disco?

Ich gab ihm mein Okay, mit ein paar Auflagen. Nicht zu laut, für alle etwas...

Voller Freude installierte er fachmännisch seine Anlage, mit Boxen und allem was dazu gehört. Es konnte losgehen. Stephans Musikauswahl war einfach sensationell und so passend für diesen lauen Sommerabend. Alle Bewohner waren plötzlich im Hof, wir lachten und hörten von Jazz über Klassik bis hin zu Schlager alles was uns gefiel. Stephan lief zur Hochform auf!

Wirklich bemerkenswert, mit welch grossem Feingefühl er es versteht, seine Mitbewohner musikalisch abzuholen.

So ein herrlicher Abend klingt nach Wiederholung!

Ich freue mich, dass meine Grossmutter kommt!

Von Alexander Cocca und Philipp Kull

Ich freue mich ganz fest auf Weihnachten, weil dann meine Grossmutter zu uns nach Meilen auf Besuch kommt. Sie muss sehr weit reisen bis sie bei uns ist, denn sie lebt in einer grossen Stadt, nämlich in London, die ist weit weg und liegt in England. Meine Grossmutter lebt dort in einem grossen Haus mit Garten, welcher aussieht wie ein kleiner Park. Ich selber war auch schon mal in London, dort hat es mir sehr gut gefallen, denn dort gibt es sehr vieles zu sehen und zu erleben. Mir gefallen in London vor allem die Autobusse, diese sind immer rot und auch doppelstöckig, die gibt's so nur in London und in keiner anderen Stadt sonst. Auch gibt es eine schöne Eisenbahn, die auch in der Stadt, aber vor allen ausserhalb fährt. Eine andere Bahn fährt durch die Stadt durch und zwar ganz tief unter der Erde. Diese Bahn nennt sich U-Bahn und um in sie einzusteigen, muss man die Rolltreppe benutzen, da muss man aufpassen dass man nicht stolpert, denn in London fahren diese ganz schnell. Die U- Bahn fährt ganz, ganz schnell und hat viele Türen. Manchmal fahren ganz viele Leute mit, so viele, dass ich fast nicht einsteigen konnte. Sehr interessant finde

ich auch die Taxis, diese sind fast immer schwarz und manchmal gelb. In London fahren die Autos auf der anderen Strassenseite als bei uns. Wenn man dort rechts fährt, wie bei uns, hat man plötzlich ganz viel Gegenverkehr. Es gibt aber auch noch viele andere Sachen in London die ganz berühmt sind, diese kenne ich aber nicht so gut, weil ich mit meiner Grossmutter fast immer nur mit dem Bus und dem Zug durch London gefahren bin. Einmal war ich in der Stadt in einem grossen Einkaufszentrum und habe da Weihnachtsshopping gemacht. An Weihnachten bringt mir meine Grossmutter sicher ein ganz schönes Geschenk aus England mit, wer weiss was dann im Paket drinnen ist... Auf alle Fälle bin ich schon ganz gespannt, was ich auspacken werde.

Dinge, die mir wichtig sind

Von Rolf Künzle und Philipp Kull

Es gibt Sachen die mir ganz wichtig sind und welche immer zu mir gehören. Ich kann eigentlich sagen, dass dies meine Statussymbole sind. Ich habe sehr gerne schöne Dinge. Zum Beispiel ziehe ich mich am Sonntag immer ganz schön an. Ich trage dann ein weisses oder blaues Hemd. Natürlich darf eine schöne Krawatte nicht fehlen und der dunkelblaue Anzug auch nicht. So gehe ich am Sonntag immer so in den Ausgang, auf den Ausflug oder manchmal auch in die Kirche. Etwas was ich fast immer Tag und Nacht an habe ist meine Perlenkette mit einem Tierpfoten Abdruck aus Metall und den grossen und schönen farbigen Glasperlen. Wenn die Kette kaputt geht fädle ich sie mit der Hilfe anderer sorgfältig wieder auf und kann dann auch die einzelnen Farben benennen. Sehr wichtig ist mir auch immer eine Armbanduhr zu tragen, dies finde ich sehr schön und es ist ja auch wichtig immer die Zeit zu wissen. So komme ich nie zu spät und weiss wenn es Mittagessen und Abendessen gibt.... Die Uhren müssen immer ganz schön sein ich habe mehrere davon. Ab und zu geht eine davon kaputt, was ich dann immer schade finde aber zum Glück gibt es dann innerhalb der absehbaren Zeit immer eine Neue. Im Moment habe ich eine Uhr mit grossem Zifferblatt und zwei kleinen Zifferblättern mit nur einem Zeiger. Das grosse Zifferblatt hat aber einen kleinen und einen grossen Zeiger, auch sind auf dem Zifferblatt viele Zahlen zum Beispiel die 5 die 2 und die 1, aber es gibt da noch mehr. Diese beiden Zeiger sind die wichtigsten und zeigen die Zeit an. Die Uhr welche ich nun an habe ist ganz Dunkelblau oder schon fast schwarz, auch das Band ist schwarz und aus Gummi. Was ich fast vergessen zu sagen habe ist, dass ich auch ganz schöne schwarze Lackschuhe habe, welche ich am liebsten immer anziehen würde, nur für den Spaziergang durch das Rossbachtobel sind sie mir dann doch zu schade. Zu Weihnachten wünsche ich mir ein schönes neues Ketteli oder eine schöne Krawatte.

Unser Schattenspiel entsteht

Von Philipp Gehri und Maja Seifert Metz

In diesem Jahr haben wir zum ersten Mal ein Schattenspiel aufgeführt. Mit dabei waren Therese, Alexander, Gaby, Sylvie, Philipp Kull, ich und am Schluss sogar noch mit Unterstützung von Kathrin Hügli. Das war sehr viel Arbeit mit den Figuren und Kulissen. Es fing schon im Michaeli an. Da habe ich allen gezeigt wie das geht mit dem Bettlaken und der Lampe. Ich habe einen Drachen und eine Figur ausgeschnitten und hinter das Laken gehalten und die Michaeligeschichte gespielt. Das war toll und ich bin ganz begeistert davon. Dann haben wir die Geschichte gehört von der Christrose und uns Gedanken dazu gemacht. Welche Figuren wollen wir auftreten lassen, wo ist sie zu lang, wie kann man den Garten bunt werden lassen, wenn alles blüht und so weiter. Gar nicht leicht kann ich euch sagen. Mit Johannes habe ich die Bühne und das Podest für die Spieler gebaut. Dann haben wir noch die Lampe an die Decke geschraubt, weil sie sonst zu hell ist. Ich habe viel mit Karton ausprobiert, wie die Figuren aussehen könnten. Besonders gelungen finde ich meinen Gärtnergehilfen mit Giesskanne und das Ross. Meine Formen und Ideen wurden dann bei den Figuren und Kulissen mitbenutzt. Ich habe mit dem Cutter den dicken Karton

zurechtgeschnitten. Das war gar nicht leicht und brauchte sehr viel Kraft. Das war meine Aufgabe. Ich habe alle Kulissen, den Wald, das Dorf und das Kloster mit dem Garten ausgeschnitten. Die anderen haben sich um die Figuren gekümmert.

Im letzten Moment mussten wir noch alle Figuren umbauen, damit sie besser zu spielen sind für uns. Hui! Das war knapp. Hinter der Bühne ist es sehr eng. Für mich zu eng. Da habe ich den Geräuschemeister übernommen. Sonst muss ja Philipp Kull alles alleine machen. Er spielt auf dem Spinett die Musik für unser Stück. Genial finde ich das Vogelgezwitscher.... Das Schattenspiel ist wunderschön geworden! Und ich hoffe, es hat euch allen, die ihr da wart, genauso gut gefallen, wie mir.

Guetzli Woche mit Jutta

Von Selina Blumer und Tabitha Merane

Jedes Jahr kommt Jutta eine Woche lang zum Weihnachtsguetzli backen ins Grüt. Die Küche des Lindenhaus verwandelt sich dann in eine Weihnachtsbäckerei. Ich backe sehr gerne mit Jutta. Wir stechen verschiedene Formen aus z.B. Herzchen und Sterne. In dieser Woche haben wir immer viel zu tun, da wir verschiedene Sorten backen. Meine Lieblingsguetzli sind Mailänderli. Dieses Jahr durfte ich die Mailänderli mit Jutta gemeinsam machen. Jutta hat den Teig ausgewallt und ich habe die Guetzli ausgestochen. Es hat mir Spass gemacht. Bevor wir die Guetzli in den Offen steckten, mussten wir sie mit Eigelb bemalen. Die Mailänderli haben wir am Schluss noch verziert. Ich durfte ein Mailänderli probieren und bin richtig stolz auf die leckeren und schönen Guetzli, die entstanden sind. Das ganze Lindenhaus hat nach Guetzli gerochen, sogar mein Zimmer. Die Mailänderli konnte ich mit links machen, die waren einfach. Doch haben wir auch Vanillegipfeli gemacht, die waren etwas schwieriger für mich. Zum Glück war ich nicht alleine. Jutta hatte den Teig schon vorbereitet, der war lecker. Anfangs ging es sehr einfach mit den Vanillegipfel, doch mit der Zeit hat mich der Teig genervt, da er sehr brüchig wurde. Ich musste mich konzentrieren um die Gipfel schön zu formen. Es war sehr anstrengend und ich habe fast aufgegeben. Aber als wir die Guetzli dann gebacken hatten, war ich froh, dass wir es durchgezogen haben und so feine Guetzli hatten. Ich wünsche euch schöne Festtage!



Zimtsternhimmel

Von Johannes Metz

Zur Weihnachtszeit, ist neben der weihnachtlichen Dekoration mit Sternen, das «Guetzle» nicht wegzudenken. Im Grüt zieht dann der köstliche Guetzliduft die diversen Grütler magisch ins Lindenhaus, am Backblech vorbei... immer wieder schön diese Projektwoche. Mein diesjähriges Lieblingsguetzli ist der Zimtstern, hier ein feines Rezept:

Die Zutaten sind so für ca. 40 Sterne berechnet

Ihr benötigt:

- 3 Eiweiss
- 1 Prise Salz

250g Puderzucker
1 Päckchen Vanillezucker
1 EL Zimt
1 TL Kakaopulver
400g gemahlene Mandeln

Puderzucker auf einem Teller zum Ausstechen.
Und dann natürlich die Stern Ausstechformen und Backpapier.

Jetzt zur Anleitung, weil, wie ihr ja vielleicht wisst die Zimtsterne ganz schön knifflig sind zum schön ausstechen...

Schritt 1: das Eiweiss und Salz zu festem Eischnee mit dem Mixer schlagen. Den Puderzucker langsam dazu sieben und unter den Eischnee heben. Von der Masse ca. 50g auf die Seite stellen (braucht ihr ganz am Schluss zum Sterne anpinseln...). Jetzt Vanillezucker, Kakao, Zimt und Mandeln zu einem Teig mischen, der nicht zu sehr klebt.

Schritt 2: den Teig zwischen zwei Backpapiere legen und flach drücken. Der Teig sollte nun für eine gute Stunde in den Kühlschrank zum kühlen.

Schritt 3: danach wird der Teig zwischen dem Backpapier auf ca. 1cm Dicke ausgewallt. Mit dem Förmchen die Sterne ausstechen. Damit das Förmchen nicht so am Teig klebt, immer wieder in bereitgestellten Puderzucker drücken. Die Sterne werden auf ein Backblech mit Backpapier gelegt und mit der Eischneemasse bepinselt.

Bei 140°C auf der unteren Hälfte des Ofens gute 20 – 25 Minuten ausbacken.

Dann das Beste: noch heiss probieren!



Druckwerkstatt Projekt

Von Toni Cimino (Auszubildender HFHS Dornach)

Im Rahmen meiner Ausbildung zum Sozialpädagogen an der HFHS in Dornach bekamen wir den Auftrag eine Projektarbeit in der Institution auszuführen. Meine Idee war es etwas umzusetzen, was zur Institution im Grüt passt und sinnvoll verwendet werden kann. Da der Termin für den alljährlichen Bazar immer näher rückte und ich etwas Kreatives umsetzen wollte, entschloss ich mich mit einer kleinen Gruppe die Papiertragetaschen für den Bazar bunt zu gestalten und zu bedrucken. Die Gruppe setzte sich aus folgenden Bewohnern zusammen: Marco, Sylvie, Patrick und Peter.

Jessica unterstützte unsere Druckwerkstatt auch mit einem Besuch. Mit meiner Hilfe haben die Bewohner unterschiedliche Motive ausgewählt. Diese haben wir zuerst von Hand gezeichnet und dann auf eine Gummiplatte übertragen. Die Gummiplatte haben wir ausgeschnitten wodurch dann die Druckvorlagen entstanden. Die Druckmethoden umfassten den Linoldruck und den Stempeldruck. Als die Farben dazu kamen, wurde es kreativ und bunt. Den Kurs zu begleiten hat sehr Spass gemacht. Die Motivation der Bewohner war ansteckend.

Dazu ein Interview mit Marco:

Toni: Hallo Marco, ich möchte mit dir gerne ein Interview führen über die Zeit in der Druckwerkstatt. Hättest du Lust mir einige Fragen zu beantworten?

Marco antwortete lächelnd: Oh ja das würde ich gerne.

Toni: Also komm, dann suchen wir uns ein gemütliches Plätzchen...

Kannst du mir ein Feedback geben wie dir die Arbeit in der Druckwerkstatt gefallen hat?

Marco: Es hat mir sehr gut gefallen. Wir hatten es lustig zusammen und konnten uns kreativ ausleben.

Toni: Dein Motiv war eine fliegende Hexe auf einem Besen. Weshalb hast du dich für dieses Motiv entschieden?

Marco: Ich habe mich für dieses Motiv entschieden weil die Geschichte «die kleinen Hexe» einer meiner Lieblingsgeschichten ist.

Toni: Gab es etwas, das du nicht so toll fandst?

Marco: Eigentlich nicht. Doch das Schnitzen war nicht so einfach. Man musste darauf achten, dass man nicht über die Konturen hinaus schnitzte.

Toni: Was hat dir am meisten Spass gemacht?

Marco: Nachdem wir das Schnitzen beendet haben wurde es bunt. Ich durfte Farben auswählen die ich mag.

Toni: Was ich denn eigentlich deine Lieblingsfarbe?

Marco: Rot.

Toni: Würdest du nochmals bei einem solchen Projekt mit machen?

Marco: Ja das würde ich sehr gerne. Es hat Spass gemacht und ich habe schon Ideen für weitere Motive.



Toni: Ach ja? Erzähl doch Mal.

Marco: Zum Beispiel das «Samichlaushüsli» oder ein Pinguin.

Toni: Das klingt als sollten wir eine Fortsetzung planen. Danke Marco, dass du dich bereit erklärt hast an meinem Interview teil zu nehmen.

Marco: Sehr gern geschehen.

Liebe Leserinnen und Leser, das war ein kleiner Einblick in die Druckwerkstatt. Einige der Papiertagetaschen wurden am Bazar verwendet. Und da wir eine super Produktion hatten und genügend Papiertagetaschen bedrucken konnten, warten die restlichen Papiertagetaschen auf Ihren Einkauf im «Grütlädeli».

Ich hoffe, Sie haben schöne Festtage und wünsche Ihnen allen einen guten Start in das neue Jahr.

Freundliche Grüsse

Toni Cimino

In der Grüt-Samstags-Bäckerei

Von Jürg Iseli und Tabitha Merane

Jeden Samstag wird in der Grüt Küche gekocht und gebacken. Am Sonntag gibt es zum Frühstück frischen selbst gebackenen Zopf. Zum Zvieri gibt es am Sonntag leckeren Kuchen. Heute ist die Küche voll. Theres, Urs, Felix und Corine helfen Ramona beim Kochen. Ich backe mit Tabitha unseren Sonntagskuchen. Ich backe sehr gerne. Mein Lieblingskuchen ist der Schoggi Kuchen. Deshalb habe ich mir einen Schoggi Kuchen gewünscht. Da wir noch viele Rüebli im Kühlschrank haben, machen wir noch einen zweiten Kuchen und zwar einen Rüebli Kuchen. Beim Rüebli Kuchen machen wir Marzipan Rüebli drauf. Um einen Kuchen zu backen, brachen wir ein Rezept. Im Rezept stehen alle Zutaten, die wir brauchen. Unsere Köchin Ramona hat uns ihre Rezepte gegeben. Am



Anfang haben wir uns die Hände gewaschen und die Küchenschoss angezogen. Einen Bäckerhut hatte ich leider nicht, nächstes Mal vielleicht. Es braucht viele Sachen zum Kuchen backen. Wir haben alle Zutaten bereitgelegt, dafür mussten wir Sachen im Lager und im Kühlschrank holen. Für den Schoggi Kuchen haben wir Mehl, Eier, Zucker, Butter und Backpulver bereitgelegt. Ich habe alles in eine grosse Schüssel getan und mit dem Mixer verrührt, das ging ganz gut. Die Schokolade haben wir geschmolzen bis sie ganz flüssig war. Ich habe vom Kuchenteig probiert, er schmeckte sehr gut. Den Teig haben wir dann in eine Form getan und in den Backofen. Als wir den Ofen aufgemacht haben, roch es in unserer Grüt Küche fein nach Kuchen. Die beiden Kuchen sahen sehr lecker aus und ich freute mich schon auf den kommenden Tag. Zum Kuchen trinke ich am liebsten einen Kaffee Haag, das passt sehr gut zusammen. Ich möchte wieder einmal backen. Das Backen macht mir viel Spass.

Anfang haben wir uns die Hände gewaschen und die Küchenschoss angezogen. Einen Bäckerhut hatte ich leider nicht, nächstes Mal vielleicht. Es braucht viele Sachen zum Kuchen backen. Wir haben alle Zutaten bereitgelegt, dafür mussten wir Sachen im Lager und im Kühlschrank holen. Für den Schoggi Kuchen haben wir Mehl, Eier, Zucker, Butter und Backpulver bereitgelegt. Ich habe alles in eine grosse Schüssel getan und mit dem Mixer verrührt, das ging ganz gut. Die Schokolade haben wir geschmolzen bis sie ganz flüssig war. Ich habe vom Kuchenteig probiert, er schmeckte sehr gut. Den Teig haben wir dann in eine Form getan und in den Backofen. Als wir den Ofen aufgemacht haben, roch es in unserer Grüt Küche fein nach Kuchen. Die beiden Kuchen sahen sehr lecker aus und ich freute mich schon auf den kommenden Tag. Zum Kuchen trinke ich am liebsten einen Kaffee Haag, das passt sehr gut zusammen. Ich möchte wieder einmal backen. Das Backen macht mir viel Spass.



Adventskalender Challenge Lindenhaus...

Gesehen von Maja Seifert Metz

Jedes Jahr zur Adventszeit sind sie wieder da. Diese Wunderdinge mit ihren 24 Türchen in farbiger Pracht, mit und ohne Glitzer bestäubt, die das Warten auf den grossen Tag verkürzen sollen. Gefüllt mit Schoggi, Bildchen oder anderen Dingen, bringen sie diverse verschlafenen Augen am frühen Morgen zum Leuchten. So ein Adventskalender macht aus einem Morgenmuffel einen fröhlichen und begeisterten Frühaufsteher....wenigstens für die Adventszeit. Hier ein paar Beispiele...



Agenda:

30.10. – 07.11.2019 zogen unter der Leitung von Johannes Metz und Lea Straub Davide Orsini, Patrick Fiabane, Peter Linder, Sylvie Besuchet, Pascale Stehlin und Therese Wickhalder ins Holzerntelager ins Tessin. Die Tessiner Rustico werden winterfest gemacht und rund ums Haus aufgeräumt, die Wiese gemäht.

08.11.2019 traf sich das Team zur Quartalskonferenz mit dem Thema „Teamentwicklung durch Kommunikation“.

14.11.2019 wurde der revidierte Flügel wieder zurückgebracht in den Saal und erstrahlt in neuer Pracht. Die Töne sind jetzt wirklich musikalischer Hochgenuss!

18.11. – 22.11.2019 kam Fabienne Berchtold zur „Projektwoche allerlei aus Kräutern“ ins Kräuteratelier. Unser Kräutersalz und die Teemischungen sind sehr beliebt und schnell ausverkauft.

25.11. – 29.11.2019 entstanden unter der Leitung von Jutta Metz verführerisch duftende und sehr fein schmeckende Weihnachtsguetsli für den Adventsverkauf.

27.11.2019 traf sich der Vorstand zur Budgetsitzung im Kräuteratelier.

01.12.2019 feierten wir festlich und musikalisch unterstützt durch Prosper Nebel den Auftakt zur Weihnachtszeit mit unserem Adventsgärtli.

08.12.2019 öffnete das Grüt seine Tore zum diesjährigen Adventsverkauf und wir freuten uns sehr über die vielen neuen und alten Gesichter!

20.12.2019 führten wir das Schattenspiel „Die Legende von der Christrose“ im Rahmen der Eltern-, Angehörigen und Freunde Weihnacht auf, welches das traditionelle Oberuferer Christgeburtsspiel für dieses Jahr ablöste. Anschliessend genossen wir einen feinen Weihnachtsapero, herzlicher Dank an die fleissigen Küchenhelfer!

Auf Ende Dezember wird uns Frau Ozlem Huseini vorerst wieder verlassen, um sich mit voller Kraft ihrer Ausbildung als medizinische Assistentin zu widmen. Wir danken dir ganz herzlich für deinen engagierten Einsatz im Grüt!

*Dom 20.12.2019 – 05.01.2020
ist Weihnachtsferienbetrieb*

Vorweg:

Ab **02.03.2020** wird Frau Veigas (FABE) als neues Teammitglied mit Schwerpunkt Textil, bei uns arbeiten. Wir wünschen ihr einen guten Start ins Grütlerleben.

Erweiterungsbau News:



Das Baugesuch wurde mittlerweile von der Baukommission der Gemeinde Herrliberg angenommen und ist an das Sozialamt weitergeleitet. Wir freuen uns sehr auf den hoffentlich baldigen Spatenstich zum Erweiterungsbau und den damit einhergehenden Veränderungen.

Sie möchten uns gerne bei der baulichen Umsetzung unterstützen?
Wir danken Ihnen herzlich!

Spenden: Zürcher Kantonalbank
IBAN: CH05 0070 0112 7001 2317 3
Konto Nr. 1127-0123.173
BLZ 700

Wenn Sie für unser Bauprojekt
spenden möchten:
Spende bitte mit dem Vermerk
„Bauspende“ versehen.

Spendenbarometer der zweckgebundenen Spenden steht bei Abschluss dieser Ausgabe bei **47'772.15 CHF**
Allgemeine Spenden durften wir in diesem Jahr von **20'974.- CHF** verbuchen.

